

Professor Dolf Schnebli zum Sechzigsten

Autor(en): **Rüegg, Arthur / Schweizer, Ueli / Quarella, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 12: **Ein anderer Wohnungsbau : Tschechoslowakei = Une autre manière d'habiter : la Tchécoslovaquie = Another kind of residential building : Czechoslovakia**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Professor Dolf Schnebli zum Sechzigsten



Lieber Dölf, lange Zeit hing auf Deiner Assistenz an der ETH ein Foto aus den siebziger Jahren, welches Dich mit Deinen Assistenten auf einem Lombardei-Ausflug im Gallarate-Quartier zeigte, zusammen mit einem jugendlichen Aldo Rossi. Auf dem Bild erhebst Du in neckischer Geste eine Faust gegen den offenbar aus dem Hinterhalt agierenden Fotografen, eine Geste, die aus dem Repertoire des Protestes stammt – geläufig kurz nach der 68er-Zeit. Der vordergründige Anlass Deiner Liebe zu dieser Fotografie liegt denn auch in ihrem Wert als Dokument des Widerstandes gegen das Modische: alle auf dem Platz in raumgreifender Manier verteilten Gestalten sind nämlich mit modischen Twistosen ausgerüstet (für die Nachgeborenen: unten weite, am Seemannsstil orientierte Hosenform); Du allein bevorzugtest den geraden Schnitt der relativ engen klassischen Hosenröhre. Dies zeichnet Dich aus als Anhänger des zeitlosen «guten Geschmacks» und gleichzeitig als Vorläufer einer Entwicklung, die die nächsten 15 Jahre prägen sollte.

Spass beiseite. Hinter diesem oft zitierten, bereits anekdotisch verklärten Umstand steht natürlich eine weit interessantere und tiefer schürfende Frage: Worin besteht die Vorbildhaftigkeit und Wirkung eines Architekten, der als Lehrer an einer Hochschule wirkt? Was ist Format?

Auch zu dieser wesentlichen Fragestellung liefert das Bild eine grosse Zahl versteckter Hinweise. Am offensichtlichsten ist vielleicht die Präsenz Aldo Rossis. Du hattest ihn ans Poly gebracht als Gegengewicht zu der eher soziologischen und prozessbetonten Diskussion der sechziger Jahre. Du bezogst offen Position «für die Architektur», und das Gallarate-Foto ist auch ein Hinweis für diese entschiedene Haltung. Gleichzeitig ist es ein Dokument Dei-

ner Offenheit für neue Ideen, sofern sie echte Beiträge zu Architektur und Städtebau betreffen.

Es ist im weiteren bezeichnend, dass Aldo Rossi bei dieser Auseinandersetzung Dein Freund wurde, und mehr noch: dass Du Deine Assistenten in diesen Prozess einbezogst und dass sie ebenfalls Deine Freunde wurden. Durch Deine übliche Grosszügigkeit und die Intensität Deines Engagements wurden Ereignisse wie der Lombardei-Streifzug mit Aldo Rossi zu prägenden, unvergesslichen Erlebnissen. Ideen an Personen und durch Personen zu vermitteln, Arbeiten weniger in der abgeschiedenen Gelehrtenstube, dafür mit Menschen und am konkreten Fall: so könnte Deine Wirkungsweise umschrieben werden. Sie hat eine – oder bereits mehrere – Generationen von jungen Architekten entscheidend geformt.

Das Phänomen der Konstanz, das andererseits in Deiner Arbeit zu beobachten ist, äussert sich im hartnäckigen Beharren auf einer einmal als richtig erkannten Haltung und den dazugehörigen Standards. Weitere Merkmale sind ein hohes Qualitätsbewusstsein und eine Affinität zu einfachen und klaren Lösungen, zum Elementaren und Ursprünglichen. Indem Du Neues immer auf diese Arbeit und auf Deine Person beziehst, kannst Du rasch und sicher Deine Wahl treffen. Die Fähigkeit zur «sélection précise», welche Le Corbusiers Arbeitsmethode kennzeichnet, ist auch Dir in hohem Masse eigen.

So bekommt die anekdotische Lesart des Gallarate-Fotos doch noch einen tieferen Sinn... Lieber Dölf, zu Deinem sechzigsten Geburtstag wünschen wir Dir weiterhin Vitalität und Konstanz zugleich!

Arthur Rüegg
Ueli Schweizer
Peter Quarella
Jacques Herzog

Kurs

Winterthurer Farbkurse
Prof. Werner Spillmann

Farbe als Gestaltungselement der Architektur

Gelegenheit zu konzentrierter fachlicher Vertiefung

Die Winterthurer Farbkurse wenden sich an alle Fachleute, welche sich um ein tieferes Verständnis für das Phänomen Farbe in Architektur, Raumgestaltung, Design und Planung bemühen.

Eine Reihe von Fachreferaten, gestützt auf reichhaltiges Anschauungsmaterial, richtet die Aufmerksamkeit auf verschiedene Aspekte der Farbe in gebauter Umwelt und bietet Gelegenheit zu intensiver Auseinandersetzung. Diese Vorträge werden begleitet und aufgelockert durch eine Serie von zwanzig Übungen zur Förderung einer sensiblen und bewussten Farbwahrnehmung. Damit offeriert der Kurs gleichzeitig eine solide Einführung in die neue Farbsprache NCS (Natural Colour System), welche für die Verständigung in der Farbpraxis von aktueller Bedeutung ist.

Durch rhythmischen Wechsel von Lichtbildvorträgen, Demonstrationen und Übungen, d.h. von aufnehmendem und selbsttätigem Verhalten der Kursteilnehmer, wird die konzentrierte Informations- und Erfahrungsfülle in einer Weise vermittelt, welche bewusst auf das Aufnahmevermögen Rücksicht nimmt. Eine Gesprächsrunde am Ende jedes Kurstages dient der weiteren Klärung von Fragen und dem Meinungsaustausch.

Kursthemen: Farbe – ein Element architektonischer Gestaltung Gebäude in landschaftlichem Kontext

Gebäude in bebautem Kontext

Farbe in Beziehung zur Gebäudestruktur

Farbe im Innenraum

Farbe in der Entwicklung der Architektur

Sensibilisierung bewusster Farbwahrnehmung

NCS als Verständigungs- und Gestaltungshilfsmittel

Farbordnungssysteme, Farbmustersammlungen

Farbbeziehungslehre als Synthese von Farbkontrast- und Farbverwandtschaftslehren

Farbausdruck und Farbpsychologie

Farbanwendung in der Baupraxis Methode konzeptioneller Farbplanung

Weiterführende Fachliteratur

Kursdaten 1989: Der einzelne Kurs dauert vier Tage, zweimal Freitag/Samstag

Farbkurs 1/89: 13./14. und 20./21. Januar 1989

Farbkurs 2/89: 3./4. und 10./11. Februar 1989

Farbkurs 3/89: 24./25. Februar und 3./4. März 1989

Farbkurs 4/89: 21./22. und 28./29. April 1989

Kursprogramme: Diese enthalten die Anmeldekarte und werden

durch verschiedene Fachorganisationen wie z.B. BSA (Bund Schweizer Architekten) an ihre Mitglieder verteilt. Programme können auch über folgende Adresse bezogen werden: Winterthurer Farbkurse, Prof. Werner Spillmann, c/o Technikum Winterthur, Abt. für Architektur, CH-8401 Winterthur

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Architekturmuseum Basel

Zuckerbäcker und Archäologe Der Hofkonditor Carl May und sein Vorbild Piranesi bis 29.1.1989

Deutsches Architekturmuseum Frankfurt

Die Architektur der Synagoge bis 12.2.1989 Analoge Architektur – Arbeiten aus dem Atelier Fabio Reinhart Raum – Bühne. Ein Projekt der Fachhochschule Rosenheim bis 8.1.1989

Finnisches Architekturmuseum Helsinki

Mimar Sinan – 400 Jahre Eine Ausstellung zum 400. Geburtstag dieses grossen türkischen Architekten. bis 31.12. Architektur-Wettbewerbe bis 28.12.

Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne

«Analoge Architektur» 18.1.–1.2.1989

Centre d'Information du CCI Paris

«Châteaux Bordeaux» bis Januar 1989

L'Institut Français d'Architecture Paris

Correspondances Paris-Londres (Grande Galerie) Architectonica (Ancienne Galerie) bis 31.12.

Galleria di Architettura Venezia

Hermann Henselmann und die Stalin-Allee, Berlin (DDR) bis 14.1.1989